

4. Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Freisinnige,
sehr geehrte Gäste

Bereits liegt das vierte Parteijahr seit der Arbeitsaufnahme des jetzigen Parteivorstandes hinter uns. Sie, liebe Mitglieder und Interessierte sind uns weiterhin treu geblieben und haben mit Ihrem Mittun, den Besuchen unserer Veranstaltungen und der Unterstützung mit Ihrem Geldbeutel unsere Arbeit mitgetragen. Dafür danken wir Ihnen.

Gewachsen ist unsere Organisation auch in diesem Jahr nicht. Es ist uns knapp gelungen, die Abgänge mit Neueintreten einigermaßen im Gleichgewicht zu halten. Einmal mehr hat sich auch in diesem Jahr gezeigt, dass nur durch direkte persönliche Kontakte mit potentiellen Neumitgliedern ein Interesse an unserer Arbeit geweckt werden kann. Deshalb auch immer wieder mein Aufruf „Bringen Sie auch Ihren Nachbarn mit!“.

Wir kennen das mögliche Potential der Neuzuzüger zu wenig und die meisten dieser Neuzuzüger legen Wert darauf, in Ruhe gelassen zu werden. Kaum einer kommt nach Erlinsbach mit dem erklärten Ziel, in der Gemeindepolitik endlich neue Impulse einbringen zu können. Nur persönliche Kontakte ermöglichen eine nutzbringende „Nachrichtenbeschaffung“ über persönliche Ansichten, Interessen und Wünsche der potentiellen Neumitglieder. Wer direkt Interesse wecken kann, ist auf dem richtigen Weg in der Rekrutierung.

Organisationen, die den Neuzugezogenen nach ihrer Meinung einen echten Mehrwert bringen, sind die Einzigen, die relativ einfach rekrutieren können. Das beste Beispiel in unserer Gemeinde ist der wohllorganisierte, sehr aktive Elternverein. Er hat keinen politischen Anruch, sondern liefert Leistungen in den verschiedensten Bereichen, von der Aufgabenhilfe bis zum Guetnachtgschichtli für gestresste Familienväter ... Zudem vermittelt er den jungen Eltern Möglichkeiten für Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Da ist mit unseren Anliegen besonders bei jüngeren Einwohnern halt oft schwer anzukommen. Das wirkt sich ja auch in der Altersstruktur unserer Ortspartei aus. Rund die Hälfte unserer Mitglieder sind längst im Ruhestand und könnten eigentlich zufrieden zurücklehnen. Gottseidank tun sie es nicht!

Besonders deutlich erleben wir die Problematik der vollen beruflichen Beanspruchung der jüngeren Mitglieder, wenn wir sie zu zusätzlicher Freiwilligenarbeit animieren wollen. Jeder steckt bis zum Kragen im Job und versucht, Freiräume für Frau, Kind und Hobby zu schaffen. Da hat ein Werber für zusätzliche Milizarbeit natürlich ein hartes Pflaster zu bearbeiten. Es stellt sich tatsächlich die Frage, wie das erfolgreiche Führen einer Gemeinde mit ihren vielen Verästelungen der Aufgaben noch wahrgenommen werden kann. So wundert es nicht, dass

nach Zusammenschlüssen aus organisatorischen Gründen und Wechseln vom Miliz- zum Profisystem gerufen wird.

Unsere politische Arbeit zielt primär auf die Lösung lokaler Probleme. Wir helfen mit, die angestrebte Lebensqualität zwischen Jura und Aare zu konkretisieren. Selbstverständlich unterstützen wir, wenn wir davon überzeugt sind, die Bestrebungen der übergelagerten politischen Ebene. Solange diese verstanden wird und keine einsamen Entschlüsse ohne Bodenhaftung in die Welt gesetzt werden, folgen wir. Das Beispiel der Bürokratie-Initiative zeigt deutlich, dass nur konkrete, einfache und eindeutige Forderungen eine Chance haben, vom gewöhnlichen Stimmvolk mitgetragen zu werden. Zangengeburt, wie soeben erlebt, belasten das Image der Partei und sind in keiner Weise förderlich. Ich bin gespannt, wie die gesetzgeberische Arbeit verlaufen wird.

Zu uns!

In **5 Vorstandssitzungen** sind die nötigen Entscheide getroffen worden. Ich danke meinen Mitstreitern im Vorstand sehr für die loyale Mitarbeit. Besonders wertvoll sind die Informanten aus der Kantons- und Gemeindepolitik, die brühwarm stets das Neueste liefern können. So besteht wenig Gefahr, dass wir im Carnotzet der Alten Trotte trotz tiefem Keller die Uebersicht über das nähere Weltgeschehen nicht verlieren werden.

Der **Gedankenaustausch** zwischen Gemeinderat und den Ortsparteispitzen fand dreimal statt. Wenn auch nicht immer strategische Diskussionen stattfinden, ist es doch entscheidend, dass man sich auch in kleinen Dingen das Maul gönnt. Der Umgang miteinander ist auch weiterhin friedlich geblieben.

Unser **Veranstaltungsangebot** war reichhaltig und grossmehrheitlich von der Energiediskussion geprägt.

Am 2. Mai 2011 wurde die **62. Generalversammlung der FDP. Die Liberalen Erlinsbach AG** durchgeführt. Somit war der Abschluss des Geschäftsjahres 2010/2011 gleichzeitig der Startschuss für die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011/2012. 19 Mitglieder nahmen teil, 11 meldeten ihre Nichtteilnahme. Urs Näf, Mitglied der Schulleitung der Schule Erzbachtal, Erlinsbach, referierte über „Hinschauen und Handeln“, die Schaffung eines guten Lernklimas und das Verhindern von Brüchen in Schullaufbahnen. Die statuarischen Geschäfte der anschliessenden GV passierten problemlos.

Am 22. Juni 2011 bot sich die Möglichkeit, am **Informationsanlass „Stromproduktion mittels Geothermie“** des Vereins Geothermische Kraftwerke Aargau teilzunehmen. Trotz kurzfristigem Aufgebot folgten einige unserer Mitglieder der Einladung.

Am 9. September 2011 besuchte unsere Partei das **Kraftwerk IBA, Aarau**, wo Direktor Hans Kaspar Scherrer, CEO IBAarau AG, Aarau, über die anstehende Erneuerung der Konzession und die vorgesehene Erneuerung der Kraftwerksanlage orientierte. 17 Mitglieder nahmen teil, 12 entschuldigten sich. Orientierung, Führung und die grosszügige Bewirtung waren erstklassig.

Am 23. Oktober 2011 engagierte sich die Ortspartei mit einer speziellen **Werbeaktion für die Nationalratswahlen**. 25 nach Wohnstandorten ausgewählte Mitglieder der Ortspartei erhielten je 10 Wahlpostkarten mit den drei FDP Kandidaten Barbara Urech, Maja Riniker und Ueli Bürgi zwecks Weitergabe an „vernünftige Nachbarn“ in ihrer Nachbarschaft. Somit haben wir theoretisch 250 Haushalte erreicht. Ob eine direkte Wirkung erzielt worden ist, ist nicht bekannt. Die Methode aber wird bei Gelegenheit wieder angewendet.

Die **Nationalratswahlen** waren für uns erfolgreich, erzielten wir mit **17,5 % Wähleranteilen** nach Ennetbaden mit 17,8 % das **zweitbeste Resultat im Kanton Aargau!** In Erlinsbach gab es hinter der SVP mit 6 418 Listenstimmen für uns an zweiter Stelle 3 336 Listenstimmen, immerhin noch 151 Listenstimmen mehr als für die SP mit 3 185 Listenstimmen. Die FDP Ständeratskandidatin Frau Egerzsegi erzielte in Erlinsbach das beste Resultat, immerhin mit 10 Stimmen mehr als das schmucke SP Mustermüeti.

Am 14. November 2011 luden wir zur **Orientierungsversammlung** ein. Im ersten Teil referierte unser Mitglied Dr. Bruno Zimmermann, Nukleartechniker, über „Zur bevorstehenden Energiedebatte. Die Sicht eines Nukleartechnikers“. Im zweiten Teil führte FDP Vizegemeindepräsident Hansrudolf Hubeli durch die Gemeindeversammlungstraktanden. Beide Referate wurden mit grossem Interesse entgegengenommen und während des anschliessenden Umtrunkes fleissig kommentiert. 17 Mitglieder waren anwesend, 5 entschuldigten sich.

Am 18. Februar 2012 führte unsere Ortspartei im Auftrag der Bezirkspartei Aarau den traditionellen **Kontaktapéro** im Wygärtli in Erlinsbach durch. Apéroredner war Peter Buri, Regierungssprecher, Lenzburg, der über „Peter Buri, Regierungssprecher“, insbesondere aber über die neue Social Media – Strategie des Kantons referierte. Seinen hochinteressanten, konzisen Ausführungen folgte der Apéro, an dem rund 60 Personen teilnahmen.

Zum Abschluss des Veranstaltungsreigens ging am 16. März 2012 das traditionelle **Fonduessen** in der Alten Trotte über die Bühne, auch diesmal absolut professionell durch Hansruedi und Marta Hubeli durchgeführt. 27 Käseliebhaber folgten der Einladung, 16 liessen sich entschuldigen.

Zum Schluss ein kurzer Ausblick!

Am 21. Oktober 2012 werden der Regierungsrat und der Grosse Rat gewählt. Die Liste der Grossratskandidaten des Bezirks Aarau ist noch nicht gefüllt. Es bereitet Mühe, 16 willige Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die alle bereit sind, in einen Wahlkampf zu steigen, der den meisten ausser der Ehre, dabeigewesen zu sein, sonst nur zusätzliche Arbeit und einen grossen Zeitaufwand bringt. Wir in Erlinsbach sind glücklich, dass Dr. Daniel Heller nochmals antritt. Er wird es wieder schaffen! Da sind wir sehr zuversichtlich. In meinem letztjährigen Bericht habe ich mir gewünscht, dass rechtzeitig eine wirklich überzeugende Wahlplattform gilt. Diese ist mir und dem breiten Publikum bis heute noch nicht bekannt. Mich dünkt, die Zeit drängt.

Ich komme zum **Dank!**

Herzlich danke ich Ihnen, meinen lieben Mitgliedern und Interessierten für Ihr Interesse und Mittun, eben aus Liebe zur Schweiz!

Herzlichen Dank unseren bewährten Mandatsträgern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Und nochmals herzlichen Dank meinen mitwirkenden Vorstandskollegen, die loyal, selbstlos und sachdienlich am Karren mitziehen.

Und dies zum Schluss:

„Der Freisinn steht für Freiheit: schlanker Staat, tiefe Steuern und Abgaben, keine Behinderungen für Unternehmen und Gewerbe.“

FDP

Die Liberalen

Erlinsbach AG

Ruedi Witzig
Präsident

7. Mai 2012